

Spanisches Flair in Müngersdorf

Erstes Kölner Barockturnier lockte mit einem südeuropäischen und historischem Ambiente

Von CHRISTOPH OHREM

MÜNGERSDORF. Auch in Traditionsvereinen kann es zu Neuerungen kommen. Der Kölner Reit- und Fahrverein mit seiner über 100-jährigen Geschichte veranstaltete zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte und damit auch zum ersten Mal in Köln ein Barockturnier mit dem Titel „1. feria espectáculo“.

Mehr als 30 Vereinsmitglieder sorgten dafür, dass Turnier sowie Rahmenprogramm problemlos über die Bühne gingen. Nach Angaben der Veranstalter fanden sich 250 Personen ein, um die rund 70 Starter und deren Pferde anzuschauen. „So ein Turnier ist einmalig in NRW“, freute sich Mitorganisatorin Andrea Ahlbach.

Insgesamt standen vier Dressurprüfungen auf dem Programm. Den ganzen Nachmittag über konnten die Gäste auf der Anlage des Reit- und Fahrvereins die Pferde bewundern. In der Barockreiterei finden spanische, andalusische aber auch friesische Tiere Verwendung. „Der Mähnenbehang unterscheidet diese Pferde“, erklärte Ahlbach. „Außerdem ist der Bewegungsapparat anders.“ Obwohl die Pferde begeisterte Anhänger haben,



Bei den Prüfungen ging es um die Zusammenarbeit von Ross und Reiter, die Kostüme boten den Zuschauern einen zusätzlichen interessanten Anblick. (Fotos: Ohrem)

sind sie im Turniersport eher selten vertreten. Zwar gab es auch beim großen Turnier des Vereins im Mai ein Prüfung für Barockpferde, aber dass wirklich ein ganzer Tag den Tieren gewidmet ist, stellt eine Neuerung dar. Die Reiter traten in der Mehrzahl in historischen Kostümen an, was der Veran-

staltung einen besonders exotisches Flair verlieh. „Dieses Turnier ist höchst interessant“, sagte der Besucher Andre Rehm. „Gerade für Pferdeinteressierte, die eine Vorliebe für spanische Pferde haben.“ Das Turnier und das Umfeld sei geprägt durch ein schönes Ambiente.

Die Organisatoren hatten den Reitplatz mit spanischen Fahnen geschmückt und auf dem Speiseplan standen neben der obligatorischen Bratwurst auch Tapas. Das gefiel auch Stefania Cisamola, die sich über die rege Anteilnahme der Reiter freute. „Ich bin positiv überrascht, wie viele

Starter es hier tatsächlich gibt.“ Im Vergleich zu den Standardturnieren trugen die Kostüme und die Pferde sowie das gesamte Drumherum zu einer einladenden Atmosphäre bei.

Nach den vier Prüfungen und den Preisverleihungen gab es einen Ausklang mit Showcharakter. Am Abend

wurde das spanische Flair dann zu einer Show, in der Artisten, Tänzer und besonders aufwändig kostümierte Reiter auftraten. Ahlbach war begeistert. „Die Show war bombastisch.“ Damit dürfte feststehen, dass es sich beim ersten Kölner Barockturnier nicht um das letzte gehandelt haben dürfte.